

Jetzt zeigte es sich, wie richtig es ist, wenn zuerst in der Grundorganisation Klarheit über die neuen Probleme geschaffen wird. Es waren die Genossen, die sich konsequent für die Veränderung der Leitungstätigkeit in der LPG, für die Einführung der Verträge einsetzten. Der Sekretär der Grundorganisation, Genosse Langner, ging mit gutem Beispiel voran. Als Brigadier für den Gemüsebau begann er als erster die Verantwortung festzulegen und mit seiner Brigade einen Vertrag auszuarbeiten.

Die Genossen stießen in der Diskussion oft auf Zweifel an der Wirksamkeit der Verträge. Einige meinten: „Wozu Verträge und Wettbewerb — das ist doch alles Papier und wird nicht eingehalten.“ Diese Zweifel hatten zum Teil ihren Ursprung in Mängeln in der Arbeitsorganisation. Die Parteileitung beauftragte daher die Genossen im Vorstand, sich dafür einzusetzen, daß der Vorstand gemeinsam mit den Mitgliedern der einzelnen Produktionskollektive berät, wie die Arbeitsorganisation verbessert werden kann, um mehr und billiger zu produzieren. Eine solche Beratung führte z. B. der Vorstand mit dem Kollektiv der Schweinehaltung durch. Sie trug dazu bei, daß viele strittige Fragen, vor allem in der Abgrenzung der Verantwortung des Leiters sowie der persönlichen Verantwortung jedes einzelnen, geklärt werden konnten. Damit wurde der Weg für den Abschluß eines Brigadevertrages frei. Seitdem entwickelt sich dort eine gute Initiative.

Eine neue Denkweise entsteht

Der von der Grundorganisation eingeleitete und von der gesamten Genossenschaft beschrittene Weg führte zur Einführung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung, führte zu hohen Produktionsergebnissen und zur wirtschaftlichen Stärkung der Genossen-

schaft. Es konnte ein Rücklagefonds von 250 000 MDN gebildet werden. Die Akkumulationsrate stieg auf 24 Prozent und der Wert der Arbeitseinheit erhöht sich von 8,40 auf 9,50 MDN. Von entscheidender Bedeutung war, daß sich das Denken der Mitglieder der LPG veränderte.

Mit der Vervollkommnung der genossenschaftlichen Demokratie, mit den exakten wirtschaftlichen Verträgen, mit materieller Interessiertheit und Verantwortung, mit einer zielstrebigen Qualifizierung und ständigen politischen Arbeit wuchs ein neues Kollektiv, eine sozialistische Gemeinschaft. Immer mehr Mitglieder nehmen an der unmittelbaren Leitung ihrer Genossenschaft teil. Sie beschäftigen sich immer mehr mit den Erlösen, den Kosten je dt Fleisch und Milch, arbeiten vorbildlich im Wettbewerb mit und unterbreiten viele Vorschläge wie Reserven erschlossen werden können. Die Einstellung zur Arbeit, der Zusammenhalt in den Brigaden, entwickeln sich in zunehmendem Maße.

Kollegen, die vor zwei Jahren noch sehr passiv in ihrer Arbeit waren und nur das Notwendigste in der LPG machten, treten heute immer mehr in den Vordergrund. So zeichnet sich zum Beispiel der Kollege Lenning, ein guter Viehzüchter, heute nicht nur durch gewissenhafte Arbeit, sondern auch durch neue Versuche in der Fütterung und ein großes Interesse an der Weiterentwicklung der Genossenschaft aus. Er schätzt das selber so ein: „Meine Arbeit ist jetzt geschätzt und geachtet. Es gibt eine gerechte Bezahlung und meine Hinweise zur Verbesserung der Produktion werden ernsthaft geprüft.“

Die Grundorganisation schätzt ständig die Wirkungsweise der Verträge ein. Zu welchen Erkenntnissen ist die Parteileitung gekommen?

— Das Vorbild der Genossen bei der Verwirklichung der Verträge und ihre überzeugenden

wollen. Die Gedanken des weltverändernden Roten Oktober werden wir in die Hirne und Herzen der Menschen tragen, damit sie noch besser als bisher ihre Kraft für die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in unserer Republik einsetzen.

Emil Kortmann
Abgeordneter im Wohnbezirk 22,
Berlin-Köpenick

Brigademitglieder rechnen und vergleichen

Seit drei Jahren beschäftigt sich in unserem Betrieb, der Schachtanlage „Bernard Koenen“ in Niederröblingen des Mansfeld-Kombinates „Wilhelm Pieck“, die sozialistische Arbeitsgemeinschaft „Komplexe Qualitätsbewegung“ mit der Lösung von Qualitätsfragen. Auf der Grundlage sogenannter „ökonomischer Expe-

rimente“ wurden unter Anwendung des moralischen und materiellen Anreizes wissenschaftliche Erkenntnisse produktionswirksam gestaltet und damit zugleich einige Grundzüge des Systems der fehlerfreien Arbeit erarbeitet und auf einem Abbaufügel als Wettbewerbsgrundlage erprobt. In der Wettbewerbskonzeption heißt es dazu: „Ein wirksames Mittel zur Steigerung der Arbeitsproduktivität ist die Einführung des Systems der fehlerfreien Arbeit, das nicht nur einzelne Qualitätsmerkmale berück-

Dffis^HAIDASWOIT